
**ERGEBNISPROTOKOLL DER SITZUNG DES
53. BUNDESJUGENTTAGES
Rostock, am 12. / 13. März 2011**

Anwesenheit: siehe Teilnehmerliste Ü

Beginn der Sitzung: 12. März 2011 um 09:15 Uhr
Ende der Sitzung: 13. März 2011 um 12:20 Uhr
Tagungsort: InterCity Hotel Rostock
Tagungsteilnehmer: siehe Teilnehmerliste

1. Begrüßung und Eröffnung des Bundesjugenttages 2011

Nach den Grußworten des HV Mecklenburg-Vorpommern-Sportwartes Detlef Brandt und des Vorsitzenden der Sportjugend MvP, Stefan Sternberg, begrüßt Wolfgang Hillmann die anwesenden Verbands- und Vereinsvertreter und besonders die erstmalig teilnehmenden Delegierten sowie den DHB Präsidenten Stephan Abel und eröffnet den 53. Bundesjugenttag.

2. Feststellung der Anwesenheit und Stimmrechte

Wolfgang Hillmann stellt fest, dass der BJT 2011 frist- und ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Harald P. Steckelbruck gibt bekannt, dass von möglichen 1.108 Stimmen (Vereine – 1052 , Verbände - 45 , JA +JS – 11) 855 Stimmen vertreten sind, und zwar 808 Stimmen der Vereine, 36 Stimmen der Verbände und 11 Stimmen des Jugendausschusses.

Alle Verbände sind vertreten, sechs von ihnen mit Jugendsprecher / Jugendsprecherin. Aus dem Jugendausschuss fehlen entschuldigt Gaby Schmitz und Stephan Haumann.

3. Ehrungen

Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen.

Zum DHB-Jugendpreis 2011 teilt Wolfgang Hillmann mit, dass der Jugendausschuss diesen noch nicht vergeben hat, sich aber die Möglichkeit der Vergabe zu einem späteren Zeitpunkt und gegebenen Anlass erhält.

Der Vizepräsident Jugend des Westdeutschen HV Manfred Teichelkamp überreicht im Auftrag des WHV-Vorstands an den Jugendsekretär Harald P. Steckelbruck die Silberne Ehrennadel des WHV.

Im Rahmen der Abendveranstaltung, zu der der HV Mecklenburg-Vorpommern die Versammlung eingeladen hat, verabschiedet Wolfgang Hillmann Ines Vollbach und Jan-Hendrik Fishedick mit einem Erinnerungsgeschenk aus dem Jugendausschuss. Ines Vollbach wird weiterhin als Ansprechpartnerin des DHB im Bereich der Bekämpfung sexualisierter Gewalt und in der Jgd-Vertreterkommission tätig bleiben, Jan-Hendrik Fishedick bleibt für den Aufgabenbereich Breitensport und Vereinsentwicklung nunmehr als Mitglied des DHB Vorstands zuständig.

Wolfgang Hillmann dankt dem gastgebenden HV MvP für die gute Vorbereitung der gesamten Veranstaltung und die hervorragende Gastfreundschaft; ein besonderes Dankeschön richtet er an Detlef Brandt als Organisator vor Ort.

4. Berichte des Bundesjugendwartes und der Mitglieder des Jugendausschusses, sowie Aussprache über alle Berichte

In seinem Bericht erläutert Wolfgang Hillmann die verschiedenen Aktivitäten der Mitglieder des Jugendausschusses. (siehe auch Top 9 und 10)

Jugend in Präsidium/Vorstand und Ausschüssen:

Die Interessensvertretung der Jugend innerhalb der Gremien des DHB war und bleibt intensiv.

- Sportvertretung durch Dagmar von Livonius (Verbandstrainerseminar), Wolfgang Hillmann (LSA), Harald Steckelbruck (SOA und Satzungskommission),
- Breitensportvertretung durch Jan Fishedick,
- Kommunikation durch Stephan Haumann (ILA),
- Schiedsrichter/Regeln (KSR) durch Dennis Hoffmeister (bis November 2010) und Gaby Schmitz (ab Januar 2011),
- Schulhockey durch Michael Wallroth (Dt. Schulsportstiftung, JtfO)

Hockeyrepräsentanz in übergeordneten Organisationen:

- DSJ durch Michael Steinmann (Jugendsprecher), Wolfgang Hillmann (Spitzenverbände), Harald P. Steckelbruck (Jugendsekretäre),
- DFJW durch Dagmar von Livonius; DPJW durch Withold Ziaja.

Jugendhockeysport:

- Die internationalen Erfolge zeigen, dass die Jugend weiterhin in der Lage ist, Talentgenerationen für immer neue Höchstleistungen zu entwickeln.
- Die finanzielle Absicherung der bewährten Leistungssportstruktur bleibt eine Hauptaufgabe in der Zukunft.
- Die Schaffung der Empfehlungen zu den Spielformen und Turniersystemen U6, U8, U10 und U12 hat nahezu flächendeckend Akzeptanz gefunden.

Gleichbedeutende Förderung von Leistungs-/Breitensport und Vereinsentwicklung:

- Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Bereichen wie Breitensport (z.B. Scout-Seminare; turnierbegleitende Aktionen) und der Trainerausbildung (Umsetzung von qualitativen Verbesserungen in der Aus- und Fortbildung mit Jugendhockey-Schwerpunkten) fördern in erheblichem Maße die Jugendhockeybasis der DHB Vereine.

Hockeyjugend spricht mit einer eigenen Stimme:

- Die Jugendsprecher und deren frühere Förderer haben wieder eine sehr lange Liste von Aktivitäten gestaltet, die die Vereine als zentraler Ort sportlichen Miteinanders aber auch sozialen Miteinanders erlebbar machen.
- Der DHB gilt international als vorbildlich und durfte 2010 (anlässlich CT Herren) mit großem Erfolg das Youth Promoter Festival in Mönchengladbach ausrichten.
- Insbesondere über diese Aktivitäten erfährt die DHB Jugend auch von außerhalb eine hohe Akzeptanz.

5. Jahresrechnung 2010

Der Jugendsekretär Harald P. Steckelbruck stellt die Jahresrechnung 2010 mit kurzen Erläuterungen zu einzelnen Etatpositionen vor. Einige noch ausstehende Zuschüsse verfälschen das Haushaltsergebnis deshalb nicht, weil auch im vergangenen Jahr noch Zuwendungen aus dem Vorjahr in etwa gleicher Höhe eingegangen sind. Dies ergibt sich deshalb alle Jahre wieder, weil die Bearbeitung und Abrechnung der Dezember-Maßnahmen erst in den nächsten Monaten des Folgejahres abgeschlossen werden können. Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

6. Entlastung des Bundesjugendausschusses

Michael Schütte übernimmt die Versammlungsleitung, dankt dem Jugendausschuss für die geleistete Arbeit und beantragt die Entlastung. – Die Entlastung erfolgt einstimmig.

7. Wahl des Bundesjugendausschusses

Für eine erneute Wahl stehen Ines Vollbach und Jan-Hendrik Fishedick nicht mehr zur Verfügung. (siehe hierzu Top 3: Ehrungen / Verabschiedung)

Die von Michael Schütte vorgeschlagene Wiederwahl von Wolfgang Hillmann zum Bundesjugendwart erfolgt einstimmig. Danach werden ebenfalls einstimmig (mit Ausnahme von Stephan Haumann) die vom Jugendausschuss vorgeschlagenen Positionen mit einigen Ressort-Verschiebungen besetzt. Simon Hoffmann übernimmt das Referat Kommunikation von Stephan Haumann, der zum Referat Breitensport und Vereinsentwicklung wechselt, und Michael Steinmann wird zukünftig das Referat Sonderaufgaben mit dem Arbeitsschwerpunkt „Doping-Prävention“ besetzen.

Wiedergewählt werden Karin Schwettmann als Bundesmädchenwartin und Michael Wallroth als Schulhockeyreferent, außerdem Gaby Schmitz in ihrem Referat des Schiedsrichterwesens, dem sie seit dem 1. Januar 2011 vorsteht. Neu in den Jugendausschuss werden als Jugendsprecher Ivo Breitenbruch und als Jugendsprecherin Friederike Jessen gewählt.

Für das Referat Jugendsport steht kein Kandidat zur Wahl. Da Dagmar von Livonius sich bereiterklärt hat, kommissarisch dieses Amt weiterzuführen und einen möglichen Nachfolger oder eine Nachfolgerin in die Ressort-Aufgaben einzuweisen, wird dies als Lösung bis zu einer späteren Wahl begrüßt.

Somit ist der Bundesjugendausschuss wie folgt besetzt:

| | |
|---|---------------------------------|
| Bundesjugendwart: | Wolfgang Hillmann (Köln) |
| Bundesmädchenwartin: | Karin Schwettmann (Berlin) |
| Referentin Jugendsport: (kommissarisch) | Dagmar von Livonius (Hamburg) |
| Referent Schulhockey: | Michael Wallroth (Berlin) |
| Referent Kommunikation: | Simon Hoffmann (Hannover) |
| Referentin Schiedsrichterwesen: | Gaby Schmitz (Köln) |
| Referent Sonderaufgaben: | Michael Steinmann (Borken) |
| Referent Breitensport / Vereinsentwicklung: | Stephan Haumann (Hamburg) |
| Jugendsprecher: | Ivo Breitenbruch (Mülheim/Ruhr) |
| Jugendsprecherin: | Friederike Jessen (Berlin) |

8. Verabschiedung des Haushaltes 2011

Im Bereich der Einnahmen sind für 2011 keine nennenswerten Änderungen zu erwarten. Der Haushalt für 2011, der sich im Wesentlichen an den Haushaltsergebnissen des Jahres 2010 orientiert, wird von Harald P. Steckelbruck vorgestellt und einstimmig angenommen.

9. Maßnahmenplanung der einzelnen Ressorts

Michael Wallroth gibt bekannt, dass während der Damen- und Herren-EM in Mönchengladbach vom 25. Bis 28. August wieder ein SH-Turnier durchgeführt wird. Das Turnier soll für alle Bundesländer offen sein und wie bei der Hallen-DM in Berlin ohne Vereinsspieler gespielt werden. MW rechnet mit sechs bis acht Mannschaften. Die Unterbringung erfolgt in Zelten beim Gladbacher HTC. Meldungen bis Ende Mai.

Ab 2012 soll in jährlichem Wechsel ein Turnier mit und ohne Vereinsspieler jeweils in der Umgebung einer Deutschen Meisterschaft organisiert werden.

Weiterer Schwerpunkt der SH-Planung ist die Intensivierung der Lehrerfortbildungen.

Karin Schwettmann wirbt noch einmal für das Mädchenhockey-Festival vom 20. bis 22. Mai in Straußberg. Die Resonanz ist noch schwach, die Ausrichtung ist deshalb noch nicht gesichert.

Mit Hinweis auf den Tag des Sports im vergangenen September in Berlin fragt sie an, ob es vergleichbare Aktivitäten in den Landesverbänden gibt, und rät dazu, solche Veranstaltungen stärker für die Hockeywerbung der Vereine zu nutzen.

Im Bereich Kommunikation gilt es, die Jugendhockey-Seiten nicht nur inhaltlich, sondern insbesondere in ihrer Darstellung / ihrem Layout attraktiver zu gestalten. Die sehr erfolgreiche Berichterstattung über Live-Ticker und Video-Streams soll weiter gefördert werden, hierzu muss weitergehendes „Know-How“ und ggf. personelle Unterstützung von außen gewonnen werden.

Die Vertretung der Jugend im ILA bleibt eine wichtige Aufgabe des zuständigen JA-Referenten Simon Hoffmann.

Jan Fishedick bemängelt, dass der Begriff Breitensport nur unzulänglich die vielfältigen Aufgaben wiedergibt, die im Ressort Breitensport und Vereinsentwicklung als Basis der Vereins- und Verbandsarbeit und zur Förderung des Hockeysports bearbeitet werden und Zielgruppen vom Kindergarten-Hockey bis zu den Senioren erfassen müssen. So gilt es, Spielformen für die Kleinsten zu entwickeln, um den Vereinen überhaupt einen Einstieg in die Kindergarten-Betreuung zu ermöglichen.

Im Altersbereich der A-Jugendlichen fordern die deutlichen Mitgliederverluste neue und attraktivere Sport und Freizeitangebote, und in „strukturschwachen“ Regionen sollen die Vereine durch Sonderveranstaltungen wie z.B. Hockey Camps und –Festivals unterstützt werden, um junge Menschen für den Hockeysport zu gewinnen.

Es werden „Scout-Lehrgänge“ durchgeführt, um Ideen zu entwickeln und zu multiplizieren. Mit den DHB-Zertifikaten „Das Goldene Feld“ und dem „Breitensport-Zertifikat“ werden Gütesiegel verliehen, um Vereine unabhängig von sportlichen Erfolgen für besonders gute Jugend- und Breitensportarbeit zu belohnen und zu motivieren.

Ivo Breitenbruch teilt mit, dass sich die Jugendsprecherkommission vom 23. bis 26. Juni beim DSJ Youth Event in Burghausen treffen wird, und dass im Internet über die Aktivitäten der Jugendsprecher regelmäßig berichtet wird.

Ein besonderer Arbeitsbereich soll das Thema „Anti-Doping“ sein. (siehe auch „Sonderaufgaben“)

Die recht erfolgreichen nationalen und internationalen Jugend-Zertifikate „Junges Engagement“ und „Youth Leadership Certificate“ werden auch in 2011 in gewohnter Weise ausgeschrieben und verliehen.

Der Arbeitsbereich Sonderaufgaben wird sich in den kommenden Jahren intensiv dem Thema „Anti-Doping“ widmen. Michael Steinmann kündigt an, dass ein Info-Leitfaden zur Aufklärung erstellt und ein Angebot für Workshops erarbeitet wird, mit dem Ziel, Anti-Doping-Junior-Botschafter auszubilden, die dann bei Jugendmaßnahmen eingesetzt werden können, um die Jugendlichen aufzuklären und sie für den Kampf gegen Doping zu sensibilisieren.

Michael Steinmann wird sich mit der DSJ in Verbindung setzen, um mögliche Arbeitshilfen und Ausbildungsangebote aufzunehmen, die von dort zur Verfügung gestellt werden.

10. Schwerpunkte der Jugendarbeit für die kommenden Jahre

- siehe Top 9 -

Der aktive Kampf gegen sexualisierte Gewalt wird als eine besonders wichtige Aufgabe der Jugendarbeit herausgestellt. Anhand einer PowerPoint Präsentation referiert Ines Vollbach über Erkenntnisse und Maßnahmen zu diesem Thema und führt aus, wo und in welchen Situationen des Vereinslebens Kinder der Gefahr sexueller Gewalt ausgeliefert sein können, welche Sorgfaltspflichten ein Verein unbedingt wahrnehmen muss, und welche Handlungsempfehlungen zur Prävention und zur Ahndung von Vergehen gegeben werden können.

Das Thema bleibt eine grundsätzliche Daueraufgabe; die Präsentation wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Die Weiterentwicklung der Nachwuchs-Schiedsrichterausbildung ist eine Kernaufgabe der neugebildeten Jugend-SR-Kommission in den nächsten Jahren. Durch eine strukturierte Aufgabenverteilung (Administration / Bewertungssysteme, Interne Kommunikation / Controlling, Planung/Ansetzungen) soll die Eigenverantwortung der Jugend gestärkt und die Qualität der Betreuung und Ausbildung des SR-Nachwuchses verbessert werden. Die von Gaby Schmitz zusammengefassten Grundsätze für den Einsatz der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter bei DHB Veranstaltungen werden den Teilnehmern zugestellt und bei hockey.de veröffentlicht.

11. Anträge

Dem Antrag des Bayerischen HV, beim SOA eine Änderung/ Ergänzung der Spielordnung zu beantragen, nach der es den Verbänden erlaubt werden soll, für bestimmte Spiele andere als die in § 17 SPO DHB genannten Spielzeiten festzulegen, wird mit der Maßgabe zugestimmt, dass dies nur für Endrundenturniere gelten soll, für die sich die Teilnehmer zuvor in Spielen mit „normaler“ Spielzeit qualifiziert haben. Die Spielzeiten und die Anzahl der Spiele müssen für die o.g. Endrundenturniere verbindlich geregelt werden.

Der Antrag des Berliner HV, die Zwischenrundenplätze zur DM-Feld nach einem festen Schlüssel zu vergeben, wird abgelehnt.

Die Anträge des 1. Hanauer THC und des SV Böblingen zur „Wiesbadener Erklärung“ und zu Grundsätzen des Miteinanders und zu Vereinswechseln Jugendlicher werden nach dem Vortrag von Uli Forstner diskutiert. Mit Verabschiedung der „Rostocker Erklärung“ (siehe unten) und dem Beschluss, eine Arbeitsgruppe „Spielerwechsel“ einzuberufen, in der die Antragsteller, 1-3 Vereinsvertreter, Vertreter der Landes- und Bundestrainer, sowie der Jugendsprecher mitarbeiten sollen, werden diese Anträge zurückgenommen. Die Arbeitsgruppe wird sich unter der Leitung von Wolfgang Hillmann am Mittwoch, dem 3. oder am Donnerstag, dem 4. Mai in Frankfurt (DOSB) zu ihrer ersten Tagung treffen.

In seinem Referat zum Thema Vereinswechsel von Jugendlichen beschreibt Uli Forstner, welche negativen Einflüsse ein Vereinswechsel auf das Entwicklungspotential eines Jugendlichen haben kann, und er fordert eine Überarbeitung der Förderkonzepte in den Landesverbänden und eine bessere Abstimmung untereinander.

Der Vortrag wird bei hockey.de veröffentlicht; wesentliche Grundsätze, so auch die Forderung, Vereinswechsel in der Altersklasse U16 und jünger möglichst zu vermeiden, werden in einer Erklärung, der „Rostocker Erklärung“ zusammengefasst und einstimmig verabschiedet. Die Erklärung ist ebenfalls bei hockey.de veröffentlicht.

12. Fragen und Anregungen zur Spielordnung / Spielsystem / Vereinswechsel

Um es allen Mannschaften, die sich in der AK Jugend A für eine Deutsche Meisterschaft qualifiziert haben, zu ermöglichen, diesen Startplatz wahrzunehmen, sollen die Vereine, für die an diesem Wochenende ein M-Spiel der 1. Damen-/ Herrenmannschaft angesetzt ist, das Recht erhalten, ihr M-Spiel der 1. Damen-/ Herrenmannschaft zu verlegen, wenn in dieser Mannschaft eine Spielerin / ein Spieler der qualifizierten A-Jugend-Mannschaft in der laufenden Saison häufiger als dreimal eingesetzt worden ist.

Der JA wird beauftragt, einen diesbezüglichen Antrag an den SOA zu stellen

Zum Antrag des Bayerischen HV siehe TOP 11 Absatz 1.

13. Empfehlung Spielformen, Turnierorganisation und Regeln U8, U10, U12

Die beim Seminar mit den Landesverbänden in Kassel vorgestellte Empfehlung zu den Spielformen und der Turnierorganisation der U8, U10, U12 Wettbewerbe ist zwischenzeitlich weiter überarbeitet und im Bereich Regeln vervollständigt worden. Wolfgang Hillmann stellt die nun komplette Fassung vor; sie wird bei hockey.de zum Download bereitgestellt.

Wolfgang Hillmann weist darauf hin, dass es sich hierbei, wie gewünscht, um eine Empfehlung handelt, die von den Verbänden bedürfnisentsprechend variiert werden kann.

Zu den Kleinfeldregeln wird angemerkt, dass diese auch den SH-Bereich erfassen sollen, ebenso wie das $\frac{3}{4}$ -Feld; Überarbeitung erforderlich.

14. Deutsche Meisterschaften Halle / Feld 2011 / 2012

Der Antrag des Berliner HC, zusammen mit den Wespen und ggf. BW Berlin die Endrunden aller Altersklassen zentral in Berlin auszurichten, wird abgelehnt.

Die Deutschen Feldhockeymeisterschaften werden wie folgt festgelegt:

| | |
|-------------------------------|-------------------|
| 2011 - DM Vorrunden (alle AK) | am 08. / 09.10.11 |
| DM Zwischenrunden (alle AK) | am 15. / 16.10.11 |
| DM Endrunden (alle AK) | am 22. / 23.10.11 |

Die Deutschen Hallenhockeymeisterschaften werden wie folgt festgelegt:

| | |
|--------------------------------|-------------------|
| 2012 - DM Vorrunden NO (weibl) | am 11. / 12.02.12 |
| DM Vorrunden NO (männl) | am 18. / 19.02.12 |
| DM Endrunden (weibl) | am 25. / 26.02.12 |
| DM Endrunden (männl) | am 02. / 03.03.12 |

Eine Terminübersicht der Planung für 2011 / 2012 ist diesem Protokoll beigelegt und steht bei hockey.de zum Download zur Verfügung.

Dagmar von Livonius betont noch einmal ausdrücklich, dass es für eine ordnungsgemäße und faire Durchführung der DM-Turniere äußerst wichtig ist, alle Mannschaftsmeldungen zwei Wochen vor den DM-Turnieren zu erhalten, in 2011 ist das spätestens bis zum 26. September.

Die Versammlung beschließt, dass Absagen nach diesem Termin mit Strafen von jeweils 500,00 € belegt werden.

Es wird daran erinnert, dass die verbindlichen Mannschaftszahlen bis zum 15. Juni dem Jugendsekretariat gemeldet werden müssen.

Die Einteilung der Vor- und Zwischenrunden zu den Deutschen Feldhockeymeisterschaften soll wie gewohnt vor den Sommerferien veröffentlicht werden.

15. Pokalwettbewerbe Halle / Feld 2011

Die Vorrunden zum HS-FS-Pokal 2011 werden am 18. / 19.06.2011 beim TSV Mannheim Hockey (VR-Grp.1) und beim HC Heidelberg (VR-Grp.2) ausgetragen.

Der Ausrichtungsmodus wird wie bewährt beibehalten.

Sa-Anhalt wird in diesem Jahr nicht am Hessenschild teilnehmen.

Die HS-FS-Endrunden finden am 01. / 02.10.2011 statt; die LHV werden gebeten, sich schon jetzt zu bemühen, einen möglichen Ausrichter zu finden.

Der Rhein-Pfalz- / Berlin-Pokal wird am 17. / 18.12.2011 im Horst-Korber-Sportzentrum in Berlin ausgetragen. Bayern und Hessen prüfen, ob sie in 2012 die Hallenpokal-Ausrichtung übernehmen können.

16. Statistik

Harald P. Steckelbruck erläutert den vorliegenden Statistik-Bericht, der bei den Mitgliederzahlen auch diesmal wieder auf Basis der zentralen Passdatei erstellt worden ist.

Die leichten Rückgänge bei den Gesamt-Mitgliedszahlen (-2,2 %) sind auf weitere „Passbereinigungen“ zurückzuführen, aber auch darauf, dass nicht in allen Verbänden für die unteren erfassten Jahrgänge bereits Spielerpässe ausgestellt werden. Hier sind die Verbände aufgefordert, die ihnen bekannten eigenen Erhebungen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk muss nach wie vor auf die deutlichen Verluste im Bereich der 17- bis 19-jährigen Jugendlichen gelegt werden.

Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen zeigt weiterhin ein leichtes Plus für die Mädchen (von 42,82 zu 43,59 %), deren Anteil in den letzten zehn Jahren (von 35,8 %) kontinuierlich gewachsen ist.

Auch bei den Mannschaftszahlen ist die Entwicklung im weiblichen Bereich positiver als bei den Jungen.

Der 20er-Club der mannschaftsstärksten Vereine (mit mindestens 20 Mannschaften) hat einige „Mitglieder“ verloren, acht sind neu hinzugekommen, in 2010 waren es 34 Vereine (gegenüber 32 in 2009).

Ebenso sind aus dem 200er-Club der Jugend-mitgliedsstärksten Vereine einige herausgefallen und andere hinzugekommen; gegenüber 45 Vereinen in 2009 sind es in 2010 42 Vereine. Auch hier bleibt zu berücksichtigen, dass in einigen Verbänden die jüngeren Altersklassen nicht erfasst sind, weil es für sie keine Spielerpässe ausgestellt werden.

Der Statistikbericht steht bei hockey.de zum Download zur Verfügung.

17. Aussprache mit den anwesenden Präsidiumsmitgliedern

DHB Präsident Stephan Abel lobt die sehr kritische, bisweilen kontroverse, aber stets konstruktive Auseinandersetzung und Diskussion, die er im Verlauf der Versammlung erlebt hat (vorbildliche Streitkultur). Zum bevorstehenden Bundestag erläutert er die Anträge des Präsidiums und des Vorstands und führt aus, dass mit der Überarbeitung der Satzung endlich ein längerfristiges „Grundgesetz“ geschaffen werden soll, um die seit vielen Jahren immer wieder notwendigen „Operationen auf offenen Herzen“ zu beenden. Es gilt, die Satzung flexibler zu gestalten und nicht weiterhin mit solchen Bestimmungen zu überfrachten, die nicht ins „Grundgesetz“ gehören, sondern besser und aktueller in Ordnungen geregelt werden können.

Zur beantragten Umlage und Beitragserhöhung erklärt Stephan Abel, dass seit der letzten Beitragsfestlegung beim Bundestag 2007 das damals beschlossene Beitragsziel nicht erreicht wurde, wodurch sich seither die Vermögenslage des DHB dramatisch verschlechtert hat. Eine erneute Verschuldung bedroht die Existenz des DHB; ein ausgeglichener Haushalt allerdings kann ohne eine Umlage und eine zukünftige Beitragserhöhung nicht mehr erstellt werden.

18. DHB Bundestag 2011

-siehe Top 17-

Der DHB Bundestag wird am 21./22.Mai in Bonn zusammentreten. Bereits am 20. Mai werden einige Workshops angeboten.

Weitere Einzelheiten über den Ablauf, die Tagesordnung und die Anträge sind auf der Internetseite des DHB veröffentlicht.

19. Auswertung des Bundesjugendtages und Festlegung des Termins und der Dauer des nächsten Bundesjugendtages

Zum ersten Mal wurden alle Ankündigungen und Berichte nicht mehr einzeln verschickt und in Papierform als Tischvorlage bei der Veranstaltung ausgelegt.

Die Internet-Sonderseite zum BJT und „papierlose“ Form der Vorbereitung wird sehr positiv bewertet, allerdings sollte in Zukunft auf diese neue Art und Weise der Kommunikation früher hingewiesen werden.

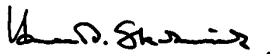
Tagungsort und Organisation erwiesen sich als sehr geeignet; Dank an MvP für die Unterstützung und Gastfreundschaft.

Der Bundesjugendrat wird 2012 am 13. März tagen; hierzu wird mehrheitlich gewünscht, nicht beim DHB in Mönchengladbach, sondern zentraler erreichbar in Kassel zu tagen.

In 2013 soll der nächste BJT am zweiten Märzwochenende (8./9.März) von Niedersachsen ausgerichtet werden. Tagungsort ist vermutlich die Akademie des Sport in Hannover.

Wolfgang Hillmann bedankt bei den Delegierten des Bundesjugendtages für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Versammlung gegen 13:00 Uhr.

gez.:



Harald P. Steckelbruck
DHB-Jugendsekretär.